

Riechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsorte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden **Mittwoch mittags**.

Baduz, Freitag

N^o 29

den 21. Juli 1905

Amthlicher Teil.

Kundmachung.

Die diesjährige erste Lehrerkonferenz wird auf Donnerstag den 27. d. M. anberaumt und es findet die Zusammenkunft aller Teilnehmer um 9 Uhr vormittags im Landtagssaale in Baduz statt.

Fürstl. Landes Schulbehörde.

Baduz, am 19. Juli 1905.

v. In der Maur m./p.

3. 2444.

Edikt.

Vom f. l. Landgerichte Baduz wird bekannt gegeben: Es haben alle jene, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft nach der am 28. Oktober 1904 bei Hs. Nr. 164/131 in Eschen adintestato verstorbenen Bauerswitwe **Kath. Stöhl, geb. Batliner**, einen Anspruch zu stellen haben, diesfalls zur Anmeldung und Dartuung ihrer Ansprüche am 14. k. M., vormittags 9 Uhr, hieramts zu erscheinen oder ihre Ansprüche bis dahin schriftlich um so gewisser hieramts anzumelden, als widrigenfalls ihnen an diesem Nachlaß, wenn derselbe durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

F. L. Landgericht.

Baduz, am 19. Juli 1905.

Blum.

Kundmachung.

Laut Mitteilung der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Feldkirch vom 12. Juli 1905 Bl. 12406 hat die Abgabe des Kontraktfalzes beim k. k. Hauptzollamte in Feldkirch an die Bewohner des Fürstentums Riechtenstein in Zukunft **auch an den Samstagen** jedesmal vormittags und nicht erst nachmittags zu erfolgen.

Diese Anordnung ist sofort in Kraft getreten. Schaan, am 17. Juli 1905.

v. Porpacz,

k. k. österr. u. f. l. Fz.w.-Komm.

Nichtamtlicher Teil.

Waterland.

Historischer Verein. Die am 17. d. M. veranstaltete Exkursion des histor. Vereins nach Chur war eine sehr gelungene. Ueber 20 Vereinsmitglieder — darunter sämtliche Mitglieder des Vereinsvorstandes — beteiligten sich an derselben. In Chur hatten die Herren Regierungsrat Dr. Plattner, Canonicus und Professor Georg Mayer, und unser für sein Waterland stets warm fühlender Landsmann Domherr Dr. F. J. Kind die Freundlichkeit, uns in liebenswürdiger Weise zu begrüßen und uns während unseres Aufenthaltes Führer und Erklärer der Sehenswürdigkeiten zu sein. Mit besonderer Erlaubnis des hochwü. Bischofs, welchem einige Mitglieder des Vereinsvorstandes die Aufwartung machten, war es uns vergönnt, die interessanten Sehenswürdigkeiten des bischöflichen Schlosses, worunter besonders die bischöfliche Kapelle im alten Turme Marsal, die prächtigen Stukaturdecken im Vestibul und der alte Ritteraal hervorzuhängen, in Augenschein zu nehmen. Nachher ging es in die Metropolitankirche unserer Diözese, in die Kathedrale. Herr Canonicus Mayer gab uns aus seinem reichen historischen Wissen alle wünschenswerten Erklärungen über die vielen kunstge-

schichtlichen und historischen Sehenswürdigkeiten der uralten Kirche und über die wertvollen Kunstschätze und Dokumente, welche in der Sakristei aufbewahrt werden. Auch das in neuester Zeit durch hübsche Neubauten erweiterte Priesterseminar wurde besucht, und die historisch merkwürdige Krypte, welche kellerförmig hinter der Hauskirche liegt und die ursprüngliche Begräbnisstätte der Gebeine des hl. Luzius gewesen sein soll, besichtigt. Nach diesen Wanderungen an alt-historischen Stätten versammelte sich die Gesellschaft zum fröhlichen Mahle in der Hofkellerei, wozu der hochw. Bischof in uns ehrender Weise eine Batterie hellfunkelnden Costanser-Weines bediziert hatte. Die H. Kabinettst. v. In der Maur, Regierungsrat Dr. Plattner und Dr. Albert Schädl. hielten bei dieser Gelegenheit Ansprachen, die in entsprechender Toaste ausklangen und die alten und neuen nachbarlichen Beziehungen zwischen Alt-Fry-Mätien und Riechtenstein feierten. — Damit der Nachmittag auch noch seinen historisch belehrenden Teil erhalte, wurde das rätische Museum besucht, das viele archäologische Gegenstände — auch solche aus prähistorischer Zeit — enthält, welche auf Bündnerboden gesammelt worden waren. Hr. Regierungsrat Dr. Plattner, einer der Mitbegründer des Museums und der antiquarischen Gesellschaft Graubündens, war so freundlich, bei dem Rundgange die interessante Sammlung zu erklären.

Gegen Abend schieden wir von dem schönen Chur. Jeder Teilnehmer nahm das Gefühl mit sich nach Hause, einen genussreichen Tag verlebt zu haben, der manches Lehrreiche bot und an welchem auch die humorvolle Geselligkeit und Unterhaltung reichlich zur Geltung kam.

Die liebenswürdigen Herren von Chur, die uns in so freundlicher Weise empfangen und uns als Führer und Erklärer dienten, haben uns zu bestem Danke verpflichtet, der ihnen hiemit auch öffentlich ausgesprochen sei.

Das „Bündner Tagblatt“ schreibt:

Der angekündigte Besuch des **Riechtensteinischen historischen Vereins** fand gestern (17.) zu allseitiger Befriedigung statt. Mit dem Zuge 9¹⁴ erschienen 21 Mitglieder, an der Spitze der Regierungschef, Herr Kabinettst. v. In der Maur, und der Präsident des Vereins, Herr Landtagspräsident Dr. Alb. Schädl., begrüßt durch Herrn alt-R.-R. Plattner im Namen des historisch-antiquarischen Vereins von Graubünden und durch zwei hiesige Vereinsmitglieder aus dem Domkapitel. Der erste Besuch galt dem bischöflichen Schlosse, wobei auch dem hochw. Bischofe die Aufwartung gemacht wurde (Hochderselbe rächte sich dafür durch seinen Postamter, der als Ehrentrunk zum Mittagessen gesandt wurde). Unter der kundigen Führung unseres Bistumshistoriographen Herrn Kanonikus Mayer und des Domherrn fand sodann die eingehende Besichtigung der Kathedrale und des Domschatzes statt. Hernach stieg man zum Seminar St. Luzi empor, wo unter anderm auch die historisch merkwürdige, uralte innere Krypta in Augenschein genommen wurde.

Das flotte Mittagessen servierte die Hofkellerei im oberen Saale, der mit Blumen und einem ephreubekränzten und mit den Riechtensteinischen Farben geschmückten Bilde des regierenden Fürsten Johann II. geziert war. Dasselbe nahm bei fröhlichster Stimmung einen sehr animierten Verlauf. In den zwei Haupttoasten von Herrn alt-R.-R. Plattner und Herrn Dr. Schädl. wurden die alten geschicht-

lichen Bande zwischen Graubünden und Riechtenstein gefeiert, auch pietätvoll des hochverdienten Erforschers der Geschichte dieser beiden Länder, des wackern Riechtensteiner Rectors Peter Kaiser († 1864), gedacht und selbstredend die Fortsetzung der Rätischen Bahn ins Riechtensteiniische — beschlossen.

Nach Tisch Besuch des rätischen Museums, wo besonders Herr alt-R.-R. Plattner der sachkundige Cicerone war. Zum Schluß, nun ja, Rohrer's Biergarten. Der Zug 5⁸ führte die liebe, heitere Schar von Geschichtsforschern und Förderern rheinabwärts. Auf Wiedersehen!

Bergsport. Der Werdenberger schreibt: Die Zeit ist wieder da, wo die Freunde des Bergsteigens Gelegenheit haben, sich in ihrem Sport zu üben und wahrlich, eine Tour ins Hochgebirge lohnt sich wegen der Herrlichkeiten, die man da zu genießen hat. Eine der schönsten Touren, die gemacht werden können, ist unstreitig die Besteigung der Riechtensteiner Alpen. Den Sport-Freunden im Werdenbergischen, die seit ihrer Jugend Tag für Tag diese Berge vor sich sehen und vielleicht schon öfters in Gedanken dieselben erstiegen haben, in Wirklichkeit aber noch nie dazu gekommen sind, möchte ich raten, einmal den Weg unter die Füße zu nehmen, um diese Berge zu besteigen. Die Aussichtspunkte sind wundervoll und für diejenigen von doppeltem Wert, die von diesen Höhen aus als von der entgegengesetzten Seite, ihr trautes Heim betrachten können. In weniger als einer Stunde ist man von allen angrenzenden Werdenbergischen Orten im Riechtensteiner Ländchen. Die Tour kann man beginnen, wo man will; jedoch ist es vorteilhaft, sich einigermassen zu orientieren, um nicht durch Unkenntnis vergebliche Schritte zu tun und sich vor der Zeit zu ermüden. — Wer sich einen der schönsten Genüsse verschaffen will, besuche die Alp Lavena, die als Touristenziel zur Berühmtheit gelangt ist wegen der neuen Straße, die durch Felsen gesprengt, an tiefen Abgründen vorbei, zu dieser Alp hinauf führt. Von Triesen aus gelangt man ohne Ueberanstrengung in drei Stunden nach dieser Alp, wo für Speise und Trank auf's Trefflichste gesorgt ist. Von hier aus weiters hat man die beste Gelegenheit, den Falknis zu besteigen, oder aber, um bei den Riechtensteinern zu bleiben, über den Rappenstein nach dem Kurort Sücca seinen Weg einzuschlagen, um nach einiger Rast, noch den Kurort Gassei zu besuchen, der die Endstation bildet zu dem Aufstieg der drei Schwestern. Die ganze Tour von Triesen nach Lavena, über den Rappenstein nach Sücca und Gassei mit dem Aufstieg nach dem Fürstensteig (einer neuen Straße durch die zerklüfteten Felsen der drei Schwestern), kann ganz gemächlich gemacht werden in zwei Tagen, ich sage ganz gemächlich, denn möglich wäre diese Tour in einem Tage.

F. L.

Athletik. Es sei hiemit auf das Inserat bezüglich des in Schaan abzuhaltenden Athletenverbandesfestes besonders aufmerksam gemacht.

Politische Rundschau.

Vom Kriege. Die Blotade von Vladivostok ist nunmehr sehr streng. Kein Kreuzer kann mehr den Hafen verlassen. Die Torpedoboote gehen bis zum Lumen.

Ueber die Lanung der Japaner auf der Insel Sachalin liegt jetzt ein amtlicher japanischer Bericht vor. Er lautet: Die japa-